

Ein Weiser lehrt einen Weisen *Bhaktirasa*

Eine Geschichte aus dem Bhagavata Purana

Erzählt von Gurumayi Chidvilasananda

Der Weise Vedavyasa war einer der anerkanntesten Gelehrten und spirituellen Meister in der Geschichte Indiens. Sein Beitrag zur schriftlichen Tradition Indiens ist beispiellos. Sein Name Vedavyasa bedeutet „Zusammensteller der Veden“. Außerdem verfasste er das Mahabharata und zeichnete die sechsunddreißig Puranas auf. Diese grundlegenden Texte hatten vorher nur in mündlicher Überlieferung existiert. Vedavyasa war ein Sadguru, und seine Schüler ehrten ihn durch die Schaffung des Feiertags Gurupurnima.

Eines Tages beschloss der himmlische Weise und Musiker Narada Muni, dem großen Weisen Vedavyasa einen Besuch abzustatten. Er reiste durch den Dschungel am Rande des alten heiligen Flusses Sarasvati, spielte dabei in einem freudigen und ekstatischen Zustand seine *veena* und sang den Namen des Herrn: „Narayana! Narayana!“ Der Dschungel war voll von üppigem Laub, köstlichen Früchten und Hainen schattiger Bäume. Die Büsche flammten in den Farben blühender Blumen auf, und die Luft war getränkt mit bezaubernden Düften. In diesem Paradies befand sich der Ashram des Weisen Vedavyasa.

Narada fand Vedavyasa unter einem Banyan-Baum vor seiner Hütte sitzend vor. Zu Naradas Überraschung sah der ehrwürdige Weise zutiefst entmutigt und niedergeschlagen aus. Vedavyasa saß vollkommen still da, mit hängenden Schultern wie unter einem schweren Gewicht, mit gefurchter Stirn und einem abwesenden Blick in den Augen. Narada konnte erkennen, dass irgendetwas ihn zutiefst bedrückte.

Beim süßen Klang von Naradas Gesang stand Vedavyasa achtungsvoll auf, begrüßte den himmlischen Weisen und lud ihn dann ein, sich neben ihn zu setzen.

Narada nahm den Platz ein, den Vedavyasa ihm anbot, schaute sich das betrübte Gesicht des Weisen näher an und sagte: „Oh Vyasa, du bist die Verkörperung allen Wissens und aller Weisheit. Du hast die Veden und die Puranas zusammengestellt und das Wissen von Brahman allen zugänglich gemacht. Warum siehst du dann so traurig aus? Oh Seher! Geht gerade etwas Schreckliches in der Welt vor, das dich so besorgt macht?“

Vedavyasa seufzte tief und antwortete: „Oh Narada, ich brüte nicht über einem Unheil, das über diese Welt hereinbrechen könnte. Ich denke über meine eigene Notlage nach. Ich habe alles studiert, was es zu studieren gibt – es gibt nichts mehr, was ich noch lesen könnte. Ich habe meine Pflichten erfüllt. Ich habe die täglichen Rituale treu ausgeführt. Ich habe den Göttern, den Weisen, den Ahnen und den Brahmanen immer Opfer dargebracht. Ich habe zahllose *yajnas* durchgeführt. Nicht nur das: Ich habe Yoga gemeistert, ich habe den *nirvikalpa samadhi* gemeistert. Ich habe alles gemeistert, was man nur meistern kann. Oh Narada – ich habe all das getan, und dennoch bin ich ohne Freude!“ Der große Weise verstummte in seiner Verzweiflung.

Mit mitfühlendem Lächeln sagte der weise Narada: „*Narayana! Narayana!* Oh hochgeschätzter Weiser Vyasa, es stimmt, dass du alle vorgeschriebenen Rituale durchgeführt hast und alles Wissen und alle Weisheit erlangt hast, die zu erlangen möglich sind. Aber... hast du jemals den nektargleichen Namen des Herrn gesungen, der auf ewig glücklich ist? Hast du jemals *bhaktirasa*, den Nektar der Hingabe, gekostet?“

Vedavyasas Augen weiteten sich. „Nein, Narada, ich habe nie den Namen des Herrn gesungen.“

„Das ist der Grund, oh Weiser“, entgegnete Narada, „warum du dich so ausgetrocknet und ganz ohne Freude fühlst. Ohne den Namen von *Narayana* zu

singen, ohne das Elixier des Namens des Herrn zu trinken, ohne *bhaktirasa* zu kosten, gibt es selbst im *nirvikalpa samadhi* keine Freude.“

Vedavyasa bat Narada, ihn zu lehren, wie man den Namen des Herrn singt. Unter Anleitung des himmlischen Weisen begab sich Vedavyasa sofort auf den Weg der Hingabe und begann, im Rahmen seiner täglichen yogischen Übungen zu singen. Durch das Singen des göttlichen Namens wurde Vedavyasa endlich von der nektargleichen Süße der Hingabe, *bhaktirasa*, erfüllt. Nachdem er sie im Inneren entdeckt hatte, erlebte er Freude bei all seinen Übungen.

Nach dieser Explosion göttlicher Glückseligkeit schrieb der Weise Vedavyasa das *Bhagavata Purāna*, den heiligen indischen Text, der den Ruhm von *bhakti*, der Hingabe an Gott, feiert. Singen ist der Weg zu *bhaktirasa*.

Bhagavadpurana, 1.5, 1.6



Übersetzung © 2014 SYDA Foundation®